

Bestandteile Klimaschutzkonzept – Weg zur nachhaltigen Kommune

1. Mobilitätsmanagement

1. Konzept für Fahrrad, E-Bike und Fahrradwege
2. Öffentlicher Personennahverkehr, Umstellung auf E-/H2-Busse
3. Konzepte für E-Bike-, (E-)Auto-, E-Roller-Sharing – auch interkommunal
4. Konzept für Ladeinfrastruktur für E-Autos, auch unter Einbeziehung des Einzelhandels
5. Löschkonzepte für E-Autos (Anfrage Feuerwehrausschuss)

2. Energiemanagement

1. Reduzierung des Energieverbrauchs (Anregungen, persönliche Ökoroutine, div. Kanäle, Ausleihe eines Energiemonitors)
2. Städtische Eigennutzung von durch Fotovoltaik erzeugten Strom (inkl. Solarspeicher), Fokus auf Eigenverbrauch
3. Ausbau von Fotovoltaik und Solarthermie (auf städtischen und privaten Gebäuden)
4. Anmietung „fremder“ Dächer zur Nutzung von Fotovoltaik

3. Betriebsmanagement

1. Fokussierung auf Nachhaltigkeit bei städtischen Liegenschaften
2. Nachhaltigkeitsorientierte Bauleitplanung (positive Anreize schaffen)
3. Anreize für Dach-/Fassadenbegrünung
4. Maßnahmen zum Baumschutz (auch Gießkannenpatenschaften)
5. Erstellung eines Müllkonzepts für den öffentlichen Raum (Mehrwegverpflichtung, Mülleimer, Sensibilisierung)
6. Städtische Grünanlagen und Artenschutz in Einklang bringen (u. a. Insektenhotels)

4. Informationsmanagement

1. Aufbau und Pflege lokaler Netzwerke (u. a. ADFC, ZebiO, NABU)
2. Einbindung von schulischen Projekten und Campus Gummersbach
3. Erkundung von Fördermaßnahmen von Land, Bund, EU
 1. zur Reduzierung des Energieverbrauchs
 2. zur Effizienzsteigerung beim Einsatz von Energie
 3. zur Verwendung erneuerbarer Energien
 4. zur Verdrängung fossiler Energien
4. Hinweise auf Nachhaltigkeit bei Bauanträgen (Infomappe, externe Fachleute)
5. Informationsveranstaltungen und Beratungen für Bürger, um deren Energieverhalten positiv zu beeinflussen (z. B. Energiemesse)
6. Einsatz von ehrenamtlichen Klimatrainer*innen nach dem Vorbild Münster